

trotz des schönen lebenden Männchens in der Voliere — blieb ich in Ungewissheit, — mein Vogel sang nicht, oder vielmehr, wie ich jetzt nachträglich es weiss, er sang leise, ich aber wusste nicht, dass er es war, ich vermuthete es nur; erst in diesem Jahre setzte ich den Ammer in einen Käfig allein und hatte Anfang Juni das Vergnügen mit lautem originellen Gesang belohnt zu werden; er lautet ungefähr:

tick, tick, tick, zwirrrrrrit.

„Der Gesang hat durchaus keine Aehnlichkeit mit dem der *Emb. citrinella*, sondern ganz den Charakter des Gesangs der *Emb. miliaria*, nur ist er schwächer, doch reiner, runder und klangvoller.“

Das tick, tick, tick geschieht im Grauummer-Tempo, das zwirrrrr wird ähnlich geschwirrt, wie es *Phylloperneuste sibilatrix* thut, doch ist der Ton nicht so klirrend, sondern voller und viel leiser, das i am Ende ist kaum hörbar, das t am Schluss wird hart abgesetzt.

Oft lässt der Vogel das tick, tick fort und schwirrt nur, dann aber nicht so laut, ja zuweilen so leise, dass man es kaum hört, oder doch, wenn man nicht gerade darauf achtet, es leicht überhören kann.

Während des Singens sitzt der Vogel entweder in eigenthümlich waagerechter Stellung, oder er hüpfet von Hölzchen zu Hölzchen, dann und wann ein helles rohrammerartiges cia (das a kaum hörbar) dazwischen rufend, oder schmatzend, wie es *citrinella* thut, doch laut hspit, hspit schreiend, so wie er einen Raubvogel sieht, oder sonst wie überrascht oder geängstigt wird.

Rastatt, den 26. Juni 1860.

Alexander v. Homeyer.

Erscheinungen in der Vogelwelt bei Neustadtl in Krain, vom Monat November 1858 bis zum Sommer 1859.

Von

Eduard Seidensacher.

Der Herbstzug 1858 bot wenig Interessantes; die Witterung zeichnete sich durch Wärme und Trockenheit im August und September, dann im grösseren Theile des Octobers aus. Erst im letzten Drittheile dieses Monates fiel einiger Regen, welcher plötzlich eine solche Kälte nach sich zog, dass er am 30. October in Schnee übergieng, welcher Berge und Ebene mit einer halbentiefen Schneehülle bedeckte. Die Temperatur fiel bis zu — 12 Grad Réaum. Erst mit dem 14. November trat Thauwetter ein.

Im December gab es meistens Regen, mit Mitte des Monates trat Frost ein; am 20. d. M. fiel Schnee bis zu 7 Zoll Höhe, welcher einen geringen Frost mit sich führte; am 25. d. M. Südwind, Temperatur bis $+ 8^{\circ}$ Réaum.

Der Januar 1859 war wenig kalt, und von Ende dieses Monates bis fast Ende April war es warm und schön, nur an einzelnen Tagen fiel etwas Regen.

Der Monat Mai brachte beinahe täglich Regen.

Der äusserst gelinde Winter und die ausgezeichnet schöne und warme Witterung im März und April führte ein auffallend zeitliches Erscheinen und Nisten verschiedener Vögel herbei.

Der am 30. October 1858 beginnende Oststurm mit Schnee brachte uns am:

1. November. *Anas boschas*, mehrere; *A. strepera* 12—15; *Numenius arquatus*, *Oedidemus crepitans*, *Scolopax rusticula*, (Beginn des Zuges.)
 4. Nvbr. *Anser cinereus*. — Zuletzt wurden von mir beobachtet am:
 5. „ *Sylvia tithys*.
 6. „ *Anthus pratensis*, *Turdus merula* (Strich.)
 9. „ *Anas strepera*, *Motacilla alba*, *Sturnus vulgaris*, *Sylvia rufa*.
 14. „ *Scolopax rusticula*, (letzte 3 Exemplare, 2 Weibchen und 1 Männchen,) *Vanellus cristatus*.
 21. „ *Alauda arvensis*, *Sylvia rubecula*.
 27. „ *Columba palumbus*. *Anas clangula*, hielt sich den ganzen Monat December hindurch am Gurkflusse in einigen Exemplaren auf, von denen ich Männchen und Weibchen einzeln erlegte.
 1. Dcbr. *Anthus pratensis*; noch ein kleiner Flug Nachzügler.
 19. „ *Sylvia rufa*. Ein einzelner Vogel.
 21. „ *Alauda arvensis*. Desgl.
1859. Ankunft.
9. Fbr. *Columba oenas*.
 13. „ *Sylvia tithys*, 1 Exemplar. *Alauda arborea* und *arvensis*, *Turdus viscivorus*.
 20. „ *Fringilla coelebs* (singt.)
 25. „ *Muscicapa atricapilla*, *Sylvia rubecula*.
 27. „ *Turdus merula* und *musicus*.
 2. März. *Fringilla coccothraustes*.
 6. „ *Mergus albellus*; ein einzelnes Weibchen gesehen und erlegt. *Turdus pilaris*, *Sylvia rufa*.
 11. „ *Anas ferina*, *A. acuta*, *Sturnus vulgaris*.

13. März. *Anas penelope*, *Anthus pratensis*, *Columba palumbus*.
 16. „ *Anas querquedula* und *clypeata*.
 20. „ *Anas nyroca*, *Saxicola rubicola*, Zug; 3 Exemplare haben hier überwintert.
 23. „ *Vanellus cristatus*, *Totanus hypoleucus*, 1 Exemplar; *Sylvia tithys*, Zug.
 24. „ *Fringilla carduelis*, Zug.
 29. „ *Fringilla serinus*, *Falco cenchris*, 1 Paar.
 10. April. *Anthus arboreus*.
 12. „ *Sylvia atricapilla*, *Saxicola oenanthe*.
 14. „ *Cuculus canorus*, *Upupa epops*, *Iynx torquilla*, *Scolopax major*.
 15. „ *Totanus hypoleucus*, Strich.
 20. „ *Sylvia cinerea*, *Sylvia luscinia*.
 21. „ *Coracias garrula*, *Muscicapa albicollis*.
 25. „ *Lanius collurio*, *Columba turtur*, *Oriolus galbula*, *Sylvia turdoides*, *Perdix coturnix*.

Fortpflanzung.

20. März. *Columba oenas*. Erstes Ei; übrigens fand ich in den letzten Tagen des März und Anfangs April mehrere Gelege.

3. April. *Saxicola rubicola* 6 Eier; 6. April 4 Eier; 22. April 6 bebrütete, 7. Mai 7 Eier; 25. April Junge ausgeflogen; 30. Mai 5, 9. Juni 6 und 3 Eier, zweites Gelege.

Die Eier weichen mehr in der Grösse und Lebhaftigkeit der Grundfarbe, als in der Form und Zeichnung ab; ein Gelege ähnelte sehr den Blaukehlchen-Eiern, und ein einzelnes Ei ist auf der einen Längenseite ohne Zeichnung, auf der anderen aber, wie gewöhnlich, lehmroth fein gefleckt.

3. April. *Corvus cornix*, 4 und 3 frische Eier; 9. April 6 etwas bebrütete; 12. Juli 7 und 6 bebrütete Eier. Am 18. April 4 frische Eier: 2 blaugrün im Grunde mit braunen und saftgrünen Flecken; eines hellblau-grünlich mit wenig matter Zeichnung, das vierte hellblaugrün ohne alle Zeichnung.

Ich kann nicht umhin, hier eine ganz irrige Behauptung über das Vorkommen dieser Krähe in Steiermark zu berichtigen.

In dem Aufsätze Dr. C. W. L. Gloger's: „Der Begriff von Raçe in specieller Anwendung“, (in diesem Journal, Jahrg. 1856, Heft V, S. 358,) heisst es, dass in Steiermark die Nebelkrähe nur im Winter zahlreich eintreffe, nachher aber fast ganz wieder verschwinde, und dass es zur Nistzeit gar keine reinen Paare von ihr gebe. Diese

Angabe ist vollkommen falsch; *Corvus cornix*, die Nebelkrähe, ist zu jeder Zeit in Steiermark überall ein sehr gemeiner Vogel, welcher sich gerade im Frühjahr und Sommer dem Landvolke durch das Rauben von jungem Geflügel verhasst macht; und im Gegensatze erscheint nur die Rabenkrähe (*Corvus corone*) im Winter zahlreicher in Flügen, während sie zur Brütezeit nur spärlich in einzelnen Paaren, und nur in sehr seltenen Fällen mit der Nebelkrähe gepaart vorkommt. Es ist daher auch die in jenem Aufsatze weiter aufgestellte Behauptung, „dass gemischte Paare (*Corvus cornix* und *corone*) zur Nistzeit nicht selten seien“, aus der Luft gegriffen und entspricht der Wirklichkeit nicht, gemischte Paare werden nur selten angetroffen. Uebrigens ist ja die Nebelkrähe auch in den angrenzenden Ländern: Krain, Kärnthen, Kroatien und Ungarn, in so weit ich daselbst beobachten konnte, gemein, während die Rabenkrähe auch dort in der wärmeren Jahreszeit zahlreich nicht gesehen wird.

6. April. *Alauda arborea* 4; 13. Mai 5; 26. Mai 4 und 2. Juni 5 frische Eier.

9. April. *Alcedo ispida* 7 bebrütete Eier vom Ufer eines Baches; 18. Juni 4 frische Eier vom Gurkflusse. Dieser hatte bis zum Mai einen sehr geringen Wasserstand und hätte bis dahin das Nisten des Eisvogels an seinen Ufern nicht verhindert; vom Mai an bis zum ersten Drittheile des Juni war die Wassermenge fortwährend beträchtlicher und minder leicht für jenen Vogel eine günstige und sichere Niststelle an den meist nicht hohen Ufern zu ermitteln.

9. April. *Picus viridis* 8 Eier, 1—2 Tage bebrütet; 21. April 5 und 6 Eier. Das Gewicht der vollen Eier steigt von 1 Quentchen 37 Gran bis zu 2 Quentchen 15 Gran; es hält sich an der Mehrzahl um 1 Quentchen 45 Gran. Manche Eier lassen sich von grösseren Eiern des *Picus canus* an Form und Grösse nicht unterscheiden.

12. April. *Corvus pica* 8 Eier.

12. April. *Sitta europaea* 8 bebrütete; 14. April 9 und 7 wenig bebrütete, 15. April 5 frische Eier. Am 1. Mai Junge ausgeflogen.

12. April. *Turdus viscivorus* 5 frische Eier. Am 10. Mai flügge Junge.

14. April. *Turdus merula* brütet fest; am 10. Mai gab es flügge Junge.

14. April. *Falco buteo*; am 13. März kreiseten Männchen und Weibchen am Horstplatze; am 20. März wurde an einem neuen Horste schon gebauet; am 14. April lag darin das erste Ei; am 20. d. M. 2 stark bebrütete und am 28. d. M. 2 frische kleine Eier.

20. April. *Parus major* hat die volle Eierzahl und beginnt zu brüten; 12 und 9 Eier.

20. April. *Alauda arvensis* 4 unbebrütete Eier.

20. April. *Fringilla coelebs* brütet auf 4 und 5 Eiern; am 22. Mai Junge ausgeflogen.

20. April. *Corvus glandarius* 3 frische Eier.

20. April. *Certhia familiaris* 8 frische Eier.

21. April. *Sturnus vulgaris* brütet auf 6 Eiern; höchste Zahl in einem Neste 7 Eier; am 25. Mai lagen 4 frische Eier in der frisch gezimmerten Höhle des Rothspechtes, *Picus major*, welchen Vogel ich bis zum 20. Mai stets in der Nähe und am Baume sich herumtreiben sah, wesshalb ich im Loche auch nur Specht-Eier vermuthet hatte.

21. April. *Turdus musicus* brütet auf 4 Eiern.

22. April. *Corvus monedula* 5 und 4 frische Eier.

Am 1. Mai fand ich ein Nest mit 6 Dohlen-Eiern und einem Ei der *Columba oenas*, alle gleichmässig, stark bebrütet. Die Taube hatte früher gelegt, war von den Dohlen vertrieben worden, und diese bemächtigten sich nun der Brüthöhle in einer Eiche, wo sie zum Tauben-Ei legten und brüteten. Die Taube bezog auf derselben Eiche eine etwas höher gelegene Höhle und brachte Junge aus. Höchste Zahl der Dohleneier in einem Neste 7.

22. April. *Fringilla coccothraustes* 5 schon durch ungefähr die halbe Zeit bebrütete Eier; 28. April 4, 5 und 5 bebrütete Eier; am 8. Juni strichen die Jungen geschaart herum. Ich erhielt sehr ungleich gefärbte und gezeichnete Eier verschiedener Grösse; darunter ein fast kugelförmiges Wind-Ei.

25. April. *Picus canus* 9 und 7 Eier; 27. April 5, 28. d. M. 8 frische Eier.

Ich fand am 25. April ein Ei unter der Nisthöhle frei am Boden unversehrt liegen. Die Eier dieses Vogels weichen in der Form ab, gewöhnlich sind sie aber gegen die ziemlich zugespitzte Höhe allmählich abfallend; die Basis abgerundet.

Sie steigen im Gewichte von 1 Quentchen 8 Gran, (so viel wog das Ei, welches am Boden lag und auffallend klein ist,) bis zu 1 Quentchen 37 $\frac{1}{2}$ Gran, halten sich aber gewöhnlich um 1 Quentchen und 27 Gran. Die 9 Eier, — bisher die höchste mir bekannt gewordene Zahl, — fand ich in einer Höhle, welche schon eher, als der Specht legte, von einem Knaben ausgehackt war; wie denn überhaupt dieser Specht selbst nach Hinwegnahme aller Eier bald wieder in die nämliche, obendrein ausgehackte Höhle legte. Die Eier sind öfters gelblich

beschmutzt, einzelne mit feinen Körnchen in der Schale; der Dotter ist rostgelb. Ein Spul-Ei, welches unter Eiern von gewöhnlicher Grösse lag, hat nur die Grösse eines Eies des Mittelspechtes, *Picus medius*.

27. April. *Fringilla carduelis* 3 Eier; 6. Mai 5; 12. Mai 4; 20. d. M. 4 und 1. Juni 5 frische Eier.

Gewicht voll um 22 Gran. — Es gab bis nach der Mitte des Juni Eier, und obgleich ich eine beträchtliche Anzahl fand, war doch nur ein einziges darunter, dessen Zeichnung an der Höhe angehäuft ist, welche letztere fast immer ungefleckt angetropfen wird.

Die Eier weichen in der Grösse sehr ab und sind mitunter von den Girlitz-Eiern schwer zu unterscheiden. Der Vogel nistet vorzüglich auf Rosskastanien, Aepfelbäumen und Fichten.

28. April. *Parus cristatus* 6 Eier.

28. d. M. *Troglodytes parvulus* legt; Nest mit 4 Eiern.

28. d. M. *Picus medius* 6 Eier; 1. Mai 7, 13. Mai 7 Eier.

Gewicht von $50\frac{1}{2}$ Gran bis zu 1 Quentchen 8 Gran; gewöhnliches Gewicht um 1 Quentchen. Ich fand die Nisthöhlen in Eichen und Weissbuchen von 8' bis zu 3⁰ hoch; in einem Nistloche, welches nur 8' hoch im Stamme einer Weissbuche angebracht war und Junge enthielt, fing ich das Weibchen dadurch, dass ich einen Stock vor die Nisthöhle hielt. Ich liess es aus und es kam sogleich wieder zum Neste.

Auch der Grünspecht fütterte seine Jungen auf, ungeachtet ich die Nisthöhle des Versuches wegen aufhacken liess, nachdem der Vogel am Neste ergriffen und von mir wieder in Freiheit gesetzt war.

Picus canus brütete seine 8 Eier aus, welche ich nach dem Aufhacken des Nistloches herabnehmen und als bebrütet wieder zurücklegen liess.

4. Mai. *Tetrao bonasia*. Nest mit 8 Eiern, aus denen so eben die Jungen auskriechen.

5. Mai. *Fringilla serinus* 4 wenig bebrütete Eier; 10. Mai 4, 12. Mai 3 und 4 Eier; die letzten fand ich am 6. Juli. Gewicht um 17 Gran.

5. Mai. *Picus major* 6 stark bebrütete Eier; Gewicht um 1 Quentchen 8 bis 10 Gran.

5. Mai. *Falco cenchris* 2 frische Eier. Die Mehrzahl der Eier in vollem Satze fand sich vom 18. Mai an; die Zahl stieg von 3 auf 5.

Ich erhielt viele, sie brüteten in hiesiger Gegend auf Thürmen, nur ein Gelege fand ich in einer hohlen Eiche. In den letzten Tagen des Juni fand ich noch flügge Junge; noch vor Mitte August verlässt der Vogel unsere Gegend; nur vereinzelt sieht man ihn bis Ende August.

6. Mai. *Parus ater* 8 frische Eier.
6. Mai. *Sylvia luscinia* 5 frische Eier; 7. Juni Junge ausgeflogen.
6. Mai. *Sylvia atricapilla* 3 frische röthliche und 3 bräunliche Eier.
6. Mai. *Fringilla chloris* 3 frische Eier; legte in der ganzen ersten Hälfte des Mai seine 4—5 Eier. Ein Nest mit 2 Grünfing-Eiern und einem Kuckuks-Ei.
9. Mai. *Lanius minor* 5 frische Eier.
12. Mai. *Sylvia cinerea* 5, 5 und 5 Eier.
12. Mai. *Lanius collurio* legt.
12. Mai. *Emberiza citrinella* fliegt aus.
13. Mai. *Coracias garrula* 3 frische Eier. Die Zahl steigt von 3 bis 6, sie weichen in Form und Grösse sehr ab. Mehrzahl zwischen 24. Mai und Anfang des Juni.
13. Mai. *Upupa epops* 5 wenig bebrütete Eier.
13. Mai. *Falco nisus* 2 Eier, noch nicht die volle Zahl.
20. Mai. *Anthus arboreus* hat Eier.
- Am 25. Mai fand ich 4 frische Eier, von denen eines eine sehr dünne, fast weiche, nur dunkelgrau ohne Zeichnung gefärbte Schale hatte.
22. Mai. *Columba turtur* 2 kaum bebrütete Eier; 11. Juni Junge ausgekrochen.
24. Mai. *Saxicola oenanthe* 4 bebrütete Eier; 7. Juni flügge Junge.
24. Mai. *Muscicapa grisola* 4 bebrütete Eier.
24. Mai. *Lynx torquilla* 7 frische Eier; 27. Mai 9 Eier; am 29. Mai ein Ei frei im Walde am Boden. Ich erhielt ein Spul-Ei von der Grösse der Goldhähnchen-Eier.
26. Mai. *Sylvia nisoria* 6 frische Eier.
26. Mai. *Muscicapa atricapilla* flügge Junge 7 an der Zahl, hoch in einer Eiche; ich vermuthete noch Eier und fand an demselben Tage noch ein weiteres Nest mit Jungen.
29. Mai. *Caprimulgus europaeus*; ein lebhaft blaugrau und rothbraun geflecktes Ei vom Vogel verlassen; die lebhaften Flecke sind am ausgeblasenen Ei sehr schnell verblasst; 29. Juni 2 frische Eier.
31. Mai. *Strix scops* 4 wenig bebrütete, am 1. Juni 3 frische Eier; die Weibchen haben nur einen, aber sehr grossen Brütelfleck.
31. Mai. *Hirundo rustica* 4 sehr grosse Eier.
3. Juni. *Perdix coturnix* 11 Eier.
5. Juni. *Motacilla sulfurea* legt für die zweite Brut. (1 Ei.)
9. Juni. *Crex pratensis* 12 Eier; sie wurden beim Kleemähen

aufgefunden, und nach kurzer Zeit von den Kräheu bis auf 4 Stück aufgefressen.

Cuculus canorus. In Betreff dieses Vogels fand sich:

1) Am 10 Mai ein Rothkehlchennest mit 4 Eiern, welche bei 48 Stunden bebrütet waren. Dabei lagen 2 Kuckuks-Eier, eines länglich, grünlichweiss im Grunde, grau und grünlich gefleckt mit schwarzen Pünktchen, matt in Farbe und Zeichnung; das zweite bauchig von Form, gelblichweiss in der Grundfarbe, grau und braun, an der Basis kranzförmig gefleckt; Zeichnung und Grundfarbe lebhaft; etwas stärker als erstere bebrütet; es ist entschieden von einem anderen Weibchen als das erstbeschriebene.

2) Am 14. Mai *Fringilla chloris*, Nest auf einer jungen Fichte an einem Waldrande an $2\frac{1}{2}$ hoch, mit 2 frischen Eiern des Nestvogels und einem starkgefleckten frischen Kuckuks-Ei, welches gelbgrünlich im Grunde, graubraun und grau, an der Basis dichter, lebhafter und kranzartig gefleckt ist, und ausserdem schwarze Pünktchen und Flecken über die ganze Fläche enthält.

3) Am 16. Mai 6 Eier des Rothkehlchens, wenig bebrütet, mit einem gleich stark entwickelten Kuckuks-Ei, grau so wie das erstbeschriebene vom 10. Mai geformt, gefärbt und gezeichnet.

4) Am 22. Mai 6 Eier der *Sylvia rubecula* mit einem dem vorigen ganz gleichen Kuckuks-Ei; das Nest enthielt Morgens blos die Nest-Eier, Mittags sah ich den Kuckuk beim Neste und fand in letzterem dessen Ei.

Es unterliegt keinem Zweifel für mich, dass das erste Ei vom 10. Mai, dann jene vom 16. und 22. Mai durch das nämliche Kuckuksweibchen gelegt waren; denn sie fanden sich in unmittelbarer Nähe von einander und zwar in einem nur hier mit Fichten bestockten Theile eines ziemlich ausgedehnten Eichenwaldes, woselbst sich gewöhnlich nur ein Kuckukspaar herumtrieb, und die Eier haben in jeder Beziehung die möglichste Aehnlichkeit, während sie von allen anderen derartigen Eiern, welche ich fand, abweichen. Sie wogen voll 50, 50 und 52 Gran.

5) Am 1. Juni 4 bebrütete Eier des Rothkehlchens; das dabei befindliche, gleichmässig bebrütete Kuckuks-Ei war auffallend rundlich, weiss im Grunde, an der Basis grau, braun und schwarz kranzartig gefleckt, an der übrigen Fläche bräunlich beschmutzt.

6) Am 6. Juni 3 bebrütete Eier der *Sylvia rubecula* mit 2 Kuckuks-Eiern, deren eines bauchig, das andere gestreckt ist. Sie weichen in der Zeichnung und Farbe sehr ab, sind gelblichweiss, und bräunlich-

grau, eines fein, das andere grob gefleckt und wiegen $46\frac{1}{2}$ und 53 Gran. Sie stammen, wie der erste Blick erkennen lässt, von zwei Weibchen.

7 und 8) Am 20. und 22. Juni je ein Kuckuks-Ei von grünlicher Farbe bei 3 und 4 Eiern des Rothkehlchens.

9) Am 25. Juni ein bräunlich gefärbtes, gleichmässig bezeichnetes Kuckuks-Ei bei 4 wenig bebrüteten Eiern der *S. rubecula*, mit den Nest-Eiern gleich bebrütet.

Keines von allen diesen 11 Kuckuks-Eiern ist den Nest-Eiern ähnlich.

Neustadt in Krain, im August 1859.

Spätes Brüten und ungewöhnliches Nisten. — Am 26. August 1858 fand ich bei Frankfurt a. M. ein Nest des Goldammer (*Emberiza citrinella*,) mit 3 unbebrüteten Eiern. Diese hatten eine blasse Unterfärbung, wenig Oberzeichnung und äusserst feine, kaum zu sehende Haarzüge.

Am 3. Juni 1859 fand ich bei Frankfurt a. M., am sogenannten Schwengelbrunnen, das Nest eines Buchfinken (*Fringilla coelebs*) mit 3 grossen Jungen, welches in einem Wachholderstrauch — nur $2\frac{1}{2}$ Fuss vom Boden entfernt — sass; die Wahl des Platzes lässt sich um so weniger erklären, da es mitten im Walde war, und Bäume und Sträucher jeglicher Art und Grösse ganz nach Auswahl in nächster Nähe standen.

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1860.

Alexander v. Homeyer.

Nachrichten.

Empfehlung. (Thienemann's Eierwerk.)

Mit Bedauern hat der Unterzeichnete erfahren, dass Thienemann's berühmtes Eierwerk in's Stocken gerathen ist. Der Verfasser hat vor seinem Tode noch viel gearbeitet und viel zum Druck fertiges Manuscript hinterlassen. Allein der Verleger, Herr Brockhaus, trägt Bedenken, die Fortsetzung folgen zu lassen, weil er fürchtet, dass der Absatz die Kosten nicht decken werde. Es ist deswegen sehr zu wünschen, dass nicht nur die Besitzer des schon erschienenen Theiles dieses berühmten Werkes ihr Verlangen nach der Fortsetzung desselben erklären, sondern dass auch neue Abnehmer sich finden, damit dieses wichtige Werk eines Mannes, welcher